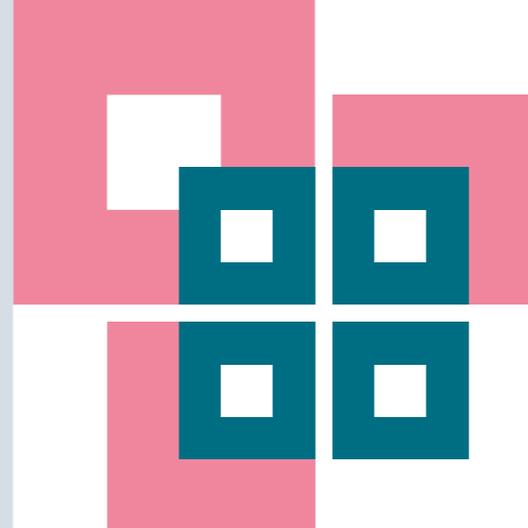
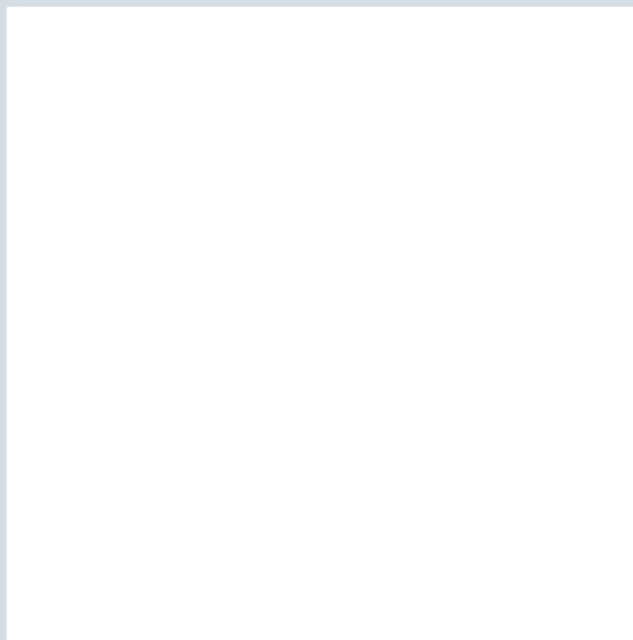




# Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2025



Niedersachsen



### Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk

---

**Marit Bindernagel**

Gold- und Silberschmiedemeisterin  
Hildesheim

### Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk

---

**Eric Rühmekorf**

Metallgestalter B. A.  
Hildesheim

### Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk (geteilt)

---

**Tim Neumann**

Staatlich anerkannter Silberschmied  
Hildesheim

**Gerrit Schulze Raestrup**

Metallbauer FR Metallgestaltung  
Hildesheim

## Grußwort des Ministers

### Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Staatspreis für das gestaltende Handwerk,

als Wirtschaftsminister freue ich mich sehr, Ihnen den Katalog zum Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2025 vorstellen zu dürfen. Seit 1958 lobt die Landesregierung traditionell den Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk aus, der die besten Handwerkerinnen und Handwerker für ihre außergewöhnliche Kreativität und technische Perfektion auszeichnet. Blickt man auf die fast 70-jährige Geschichte zurück, steht fest: Der Preis hat in all den Jahrzehnten nicht an Bedeutung verloren. Auch in diesem Jahr konnten Handwerkskammern und Landesregierung wieder 46 Handwerkerinnen und Handwerker dazu ermutigen, sich zu bewerben.

Der Wettbewerb zwischen den besten Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern in Niedersachsen zeigt, wie hoch das Niveau der niedersächsischen Handwerkskunst ist. Die Aufgabe der Jury war daher auch in diesem Jahr nicht einfach. Alle Exponate mussten begutachtet und bewertet werden. Die eingereichten Arbeiten spiegeln die enorme Bandbreite des gestaltenden Handwerks wider und zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und lebendig das Handwerk in Niedersachsen ist.

Die Jury hat einstimmig Frau Marit Bindernagel, eine Gold- und Silberschmiedemeisterin aus Hildesheim, als diesjährige Staatspreisträgerin ausgewählt. Das eingereichte Exponat aus feinstem Silber und mit zeitlosem Design zeichnet sich deshalb besonders aus, weil das Material nur noch von ganz wenigen Silberschmieden in Niedersachsen verwendet wird. Einer von zwei der diesjährigen Förderpreise geht an Herrn Eric Rühmekorf, der Zweite geht zu gleichen Teilen an Herrn Tim Neumann und Herrn Gerrit Schulze Raestrup. Dies ist ein besonderes Zeichen dafür, dass der Jury die Entscheidungen nicht leichtgefallen sind und alle eingereichten Exponate auf höchstem handwerklichem Niveau hergestellt wurden.

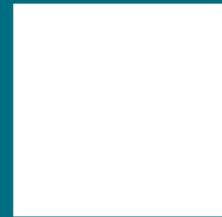
Das Handwerk in Niedersachsen steht vor der großen Herausforderung, gut qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte zu gewinnen. Mit der Auslobung der Förderpreise möchte die Landesregierung junge Menschen für das Kunsthandwerk begeistern und Perspektiven für diesen Beruf aufzeigen. Die persönlichen Werdegänge aller Teilnehmenden zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig die Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk sind und dass eine handwerkliche Ausbildung den Grundstein für handwerkliches Geschick und Knowhow im Umgang mit Materialien legt.

Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern sowie Teilnehmenden für ihre kreativen Beiträge sehr herzlich. Der Niedersächsische Staatspreis für das gestaltende Handwerk ist mehr als nur ein Wettbewerb. Er ist eine Plattform für Innovation, ein Schaufenster für exzellente Handwerkskunst „Made in Niedersachsen“ und ein Impulsgeber für die gesamte Branche.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern des Katalogs – lassen Sie die außergewöhnlichen Exponate auf sich wirken.

**Olaf Lies**  
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft,  
Verkehr, Bauen und Digitalisierung  
Januar 2025





## Die Jury

### VORSITZENDE DER JURY

**May-Britt Pürschel**

Niedersächsisches Ministerium  
für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und  
Digitalisierung

### JURY-MITGLIEDER

**Hergen Garrelts**

Nieders. Staatspreisträger für  
das gestaltende Handwerk 2022,  
Bad Zwischenahn

**Prof. Hartwig Gerbracht**

HAWK Hochschule für angewandte  
Wissenschaft und Kunst,  
Hildesheim

**Ute Maasberg**

Vorsitzende Deutscher  
Werkbund Nord e.V.,  
Hannover

**Dr. Eva Jandl-Jörg**

Direktorin Wilhelm Busch – Deutsches  
Museum für Karikatur und Zeichenkunst,  
Hannover

**Peter Karst**

Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer  
Hannover als Vertreter der  
niedersächsischen Handwerkskammern

**Claudia Klemm**

stellv. Hauptgeschäftsführerin Tischler Nord  
Niedersachsen-Bremen als Vertreterin der  
niedersächsischen Handwerksverbände

## Die Begründung der Jury

**Marit Bindernagel**

Gold- und Silberschmiedemeisterin  
Hildesheim

Vier Exponate hat die Gold- und Silberschmiedemeisterin Marit Bindernagel zum Wettbewerb eingereicht. Vier Exponate, die in ganz besonderer Weise für das Schaffen der Gold- und Silberschmiedemeisterin aus Hildesheim stehen. Eine Silberkanne mit drei Bechern aus Feinsilber, ihrem bevorzugten Material, das nur noch von wenigen Silberschmiedern für Gefäße genutzt wird. Dazu ein brandneuer Kerzenständer aus Sterlingsilber, der Licht in unsere von Konflikten erschütterte Gegenwart bringen soll und noch auf seinen endgültigen Namen wartet. Alle Exponate zeichnen sich durch Bindernagels einzigartige Handschrift aus.

Sie sind extrem puristisch und überzeugen durch ihr zeitloses Design, das sich nahtlos in jeden Haushalt einfügt. Gute Gestaltung, Haptik und hoher Gebrauchswert sind die obersten Gestaltungsprinzipien, die Marit Bindernagel bei der Herstellung ihrer Exponate verfolgt. Silber fasziniert die Gold- und Silberschmiedin seit vielen Jahren. Unbeirrt stellt sie sich der Herausforderung, die richtige Form und Verarbeitung für den kostbaren Werkstoff zu finden und etwas zu schaffen, das nicht nur formschön, sondern auch langlebig ist. Feine Dinge für eine besondere Tischkultur, die weit über die Gegenwart hinausweisen und quasi für die Ewigkeit gedacht und gemacht sind. Absolut preiswürdig, befand die Jury und entschied einstimmig, Marit Bindernagel mit dem Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2025 auszuzeichnen.



## Die Begründung der Jury

**Eric Rühmekorf**  
Metallgestalter B.A.  
Hildesheim

Eric Rühmekorf hat zwei große Arbeiten zum Wettbewerb eingereicht: einen Andachtsleuchter und einen Osterleuchter. Es spricht für die gute Gestaltung und perfekte Ausführung dieser Arbeiten, dass sie bereits einen festen Platz gefunden haben, und zwar im Andachtsraum des Landeskirchenamtes. Der Andachtsleuchter aus Stahl erinnert an einen Baum mit vielfältigen Verästelungen, der mit seiner Wurzel auf einer Platte steht. Der Leuchter symbolisiert Einheit und Vielfalt und bietet Platz für 20 Kerzenhalter, die in immer neuen, ganz individuellen Anordnungen auf den verzweigten Linien aus Stahl positioniert werden können. Beim Osterleuchter wurde das Material des Andachtsleuchters aufgegriffen. Statt der raumgreifenden baumähnlichen Struktur wurde jedoch eine Art Spirale gestaltet, indem der Flachstahl erhitzt und zu Ringen gebogen wurde. Ganz bewusst hat Rühmekorf diese Ringe mit den eigenen Händen geformt und nicht mithilfe eines Laserschneiders geschnitten. Die Stahlringe sind mit einer Öffnung ver-

sehen, die Ringe verjüngen sich nach oben, so entsteht eine Treppe, die sich langsam Richtung Himmel bewegt. Die Oberflächen beider Leuchter wurden nicht behandelt, so dass sich das Material im Laufe der Zeit verändern wird. Die Arbeiten sind kraftvoll und stimmig, man kann sich ihrer Wirkung nicht entziehen, ob sie nun in einem Andachts- oder in einem Ausstellungsraum stehen. Die Gestaltung ist wohlüberlegt, der Umgang mit dem Material überzeugt. Für die Jury stand die Entscheidung damit fest: Eric Rühmekorf erhält einen der beiden Niedersächsischen Förderpreise für das gestaltende Handwerk 2025.

**Tim Neumann**  
Staatlich anerkannter Silberschmied  
Hildesheim

Auf Wunsch der Jury wurde der zweite Förderpreis geteilt. Eine Hälfte des Preises geht an den Silberschmied Tim Neumann, der derzeit an der HAWK in Hildesheim sein Bachelor-Studium im Bereich Metallgestaltung und Schmuck absolviert. Die Beschäftigung mit Gefäßen ist für einen Silberschmied eine Selbstverständlichkeit. Hierbei über das Offensichtliche hinauszugehen, das Gefäß in Verbindung zu bringen mit individuellen oder gesellschaftlich relevanten Themen, hebt das Schaffen auf eine andere Ebene. Mit den zum Wettbewerb eingereichten Reliquiaren hat Tim Neumann diese neue Ebene betreten. Er hat eine Serie von Reliquiaren und Dosenreliquiaren vorgelegt. Damit erinnert er an mittelalterliche Reliquiare, also an reich verzierte, kostbare Behältnisse, in denen Erinnerungen an Heilige aufbewahrt werden. In Neumanns Objekten werden Materialien verwahrt, die für das Bewahren der Natur stehen, einer Natur, die immer stärker bedroht erscheint. Er sammelt Materialien wie Erde, Laubblätter, Heu und Holz. Die Außenflächen der Gefäße sind aus geschwärztem Messing,

das den Erdboden symbolisiert. Um die Verzierungen der Oberflächen zu gestalten, nutzt er verschiedene Techniken, die abstrakt die Materialien illustrieren, die in den Gefäßen aufbewahrt werden. Die Jury war beeindruckt von der Auseinandersetzung mit dem Thema Reliquiar und der wohl durchdachten Anwendung verschiedener Techniken der Metallgestaltung und sprach sich für die Vergabe des geteilten Förderpreises an Tim Neumann aus.

**Gerrit Schulze Raestrup**  
Metallbauer FR Metallgestaltung  
Hildesheim

Die zweite Hälfte des Förderpreises geht an den Metallgestalter Gerrit Schulze Raestrup für die von ihm eingereichten Objektserien „Trockene Tränen aus dem Lacrimarium“ und „To share five bowls of sheer salt“. Beide Serien beschäftigen sich in unterschiedlicher Weise mit dem Thema „Trauer“. Ausgelöst wurde dieses Thema bei einer Reise, die Gerrit Schulze Raestrup nach Pristina im Kosovo unternommen hat. Dort stieß er bei einem Museumsbesuch auf ein antikes Tränengefäß, das ihn tief beeindruckte. Tränengefäße sind für ihn eine sehr poetische und schöne Art, um Trauer auszudrücken und dem Verstorbenen mit ins Grab zu geben. Seine Neuinterpretation der antiken Tränengefäße aus Glas basiert auf einer Unterkonstruktion aus Messing. Dieses Drahtgeflecht wird in geschmolzenes Salz getaucht. Das Salz haftet am Draht.

Ein Symbol für getrocknete Tränen, die so physisch erfahrbar werden und die Trauer aus dem Verborgenen ans Licht bringen. Während bei den Tränengefäßen das Narrativ im Vordergrund steht, reizte ihn bei den Schalen aus Salz vor allem das Materialexperiment. Die Schalen aus gegossenem Salz sind fragil und zerbrechlich. Sie verweisen auf gemeinschaftliches Essen, sind aber nicht wirklich funktional. Der Jury gefiel die Auseinandersetzung mit dem komplexen und tabubehafteten Thema, das in eine sprechende Materialität übersetzt wurde. Vor diesem Hintergrund sprach sie sich für die Vergabe des geteilten Förderpreises an Gerrit Schulze Raestrup aus.

## Niedersächsischer Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2025

### Marit Bindernagel

Gold- und Silberschmiedemeisterin

*Nicht weil es schwer ist,  
wagen wir es nicht,  
sondern weil wir es nicht wagen,  
ist es schwer.*

Ganz am Ende meines Gesprächs mit Marit Bindernagel zitiert sie diesen Text von Seneca, der jahrelang an ihrem Spiegel steckte und nach eigenem Bekunden immer wieder Kraft gab. Einfach war es nicht, den eigenen Weg zu gehen, aber dass das für sie wichtig ist im Leben, das war für Marit Bindernagel schon sehr früh klar. „Man muss mutig sein und seinen persönlichen Weg

verfolgen.“ Das steht für sie unverbrüchlich fest. Diese klare Linie verfolgt sie auch bei den von ihr geschaffenen Schmuckstücken und Silbergefäßen.

Geboren wurde Marit Bindernagel 1976 in Jena. 1986 erfolgte die Ausreise nach Nordrhein-Westfalen. Für diesen mutigen Schritt ist sie ihrer Mutter sehr dankbar und für vieles mehr. Ein dreiwöchiges Schulpraktikum bei einem Goldschmied in Halle/Westfalen war ausschlaggebend für ihren Berufswunsch als Goldschmiedin. Mit 17 Jahren begann sie ihre Ausbildung an der Staatlichen Berufsfachschule für Glas und Schmuck in Neugablonz. Weit weg von Zuhause, doch irgendwie angekommen. Die Ausbildung war handwerklich gut und umfangreich. Die Schule strebte jedoch nicht nur die Ausbildung eines Handwerks, sondern auch eine Ausbildung des Handwerkers dahinter an. Die Lehre war geprägt von Franz Rickert, Professor an der Akademie der bildenden Künste in München. Es wehte ein leiser guter Geist, ein Geist, der die Bedeutung des gestaltenden Handwerks betonte. Rickert erklärte oft, dass in einer



Karaffe mit Schnaupe  
und Weinbechern  
Feinsilber  
Foto: Michael Joerns

### KONTAKT

Jakobstraße 22  
31134 Hildesheim  
Telefon 01577.9060821  
[kontakt@atelierbindernagel.de](mailto:kontakt@atelierbindernagel.de)  
[www.atelierbindernagel.de](http://www.atelierbindernagel.de)



Leuchter  
„Hoffnung – ein Hauch der Veränderung“  
925er Silber



Zeit der immer weiter fortschreitenden Spezialisierung und Aufteilung in Fachgebiete allen menschlichen Tuns das handwerkliche Arbeiten noch eine der wenigen Möglichkeiten darstellt, eine Aufgabe in ihrer Ganzheit zu erfassen und durchzuführen. Für ihn ist der gestaltende Handwerker, Techniker und Künstler in einer Person.

Marit Bindernagel erinnert sich an diese Zeit sehr gern zurück, hat viele gute Erinnerungen daran aufbewahrt: „Die Lehrenden haben uns wirklich gefördert, haben alles getan, damit wir unsere Ideen entwickeln und umsetzen konnten. Dabei war das Wichtigste, uns so zu schätzen wie wir waren.“ Bis heute fasziniert Bindernagel, dass dieser Geist durch Handeln vermittelt wurde, nicht durch die Theorie.

Nach zweijähriger Berufstätigkeit in Göttingen und auf der Suche nach einer neuen Stelle, lernte sie über ein zufällig gelesenes Stellengesuch Ulla und Martin Kaufmann kennen. Sie stellte sich in Hildesheim vor. Man mochte sich, es passte einfach. In den folgenden 12 Jahren, von 1998 bis 2010, arbeitete Bindernagel in der Werkstatt der



Kugeldose mit Ohren  
Feinsilber  
Foto: Michael Joerns

Kaufmanns. Um ihre eigenen Projekte zu verfolgen, arbeitete sie ab 2000 auf einem Atelierplatz in einer Werkstattgemeinschaft. Nach dem Ablegen der Meisterprüfung im Jahr 2003 reduzierte sie ihre Arbeitszeit bei den Kaufmanns auf vier Tage, um mehr Zeit für die Entwicklung eigener Ideen zu haben. Sie konzentrierte sich auf Silberschmiedearbeiten, da sie sich dort am freiesten fühlte. Es entstanden in dieser Zeit ihre Zuckerlöffel „Däumlinge“ und die Leuchtergruppe „Lichtscheiben – schwebend“.

2010 war für Marit Bindernagel die Zeit gekommen, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie kündigte die Arbeit bei den Kaufmanns und machte sich selbständig. 2013 zog sie mit ihrem Atelier in die Jakobstraße im Herzen Hildesheims. Ein Glücksfall, denn dorthin konnte sie Interessierte einladen, die einen Blick auf die Entstehung ihrer Arbeiten werfen wollten. Der alte Atelierplatz war dafür zu klein. Hier konnte sie die Türen für ihr Publikum öffnen. Und nicht nur die Türen. Über die Jahre kamen auch noch die Schaufenster eines im Vorderhaus leerstehenden Geschäftes dazu. Doch um nur von seinen



Ideen leben zu können, muss der Radius größer sein. Seit Beginn ihrer Selbständigkeit stellt Bindernagel auf dem Silberschmiedeforum der internationalen Messe Inhorgenta in München aus. Seit drei Jahren ist die IHM-Internationale Handwerksmesse München ein zusätzlich fester Termin. Galerien und ausgewählte Schmuckgeschäfte vertreten sie mit ihren Arbeiten vom Norden Deutschlands bis in die Schweiz.

Marit Bindernagel ist eine Meisterin des Edelmetalls, die die handwerklichen Techniken perfekt beherrscht und immer wieder neue Ideen für Schmuck und Gerät entwickelt. Sie arbeitet solange an einem Entwurf, bis für sie wirklich alles stimmig ist. Ihre Arbeiten vermitteln eine große Leichtigkeit. Sie wirken harmonisch und elegant und strahlen eine kompromisslose Modernität aus. Zugleich verleiht ihnen die puristische, klare und minimalistische Form eine zeitlose Ästhetik.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeiten liegt im Schmieden: in der Tischkultur wie im Schmuck. Mit unzähligen Hammerschlägen werden Flächen zu Bechern, Salzstreuern, Armreifen oder Ringen. Der Ring Konvergenz verbindet innen und außen und eckig und rund, indem er aus einem Streifen von innen rund, nach außen eckig „erwächst“. Dieses ausgeglichene Zusammenspiel von Gegensätzen findet sich oft in ihren Arbeiten. Auch arbeitet sie mit der Wirkung von Licht und Schatten. Dies wirkt für sie am schönsten in dem geliebten Material Silber. Durch Faltungen der Flächen entstehen nicht nur schöne Schattenspiele, sondern auch

Stabilität und versteckter Raum für einen Verschluss. Wie bei dem Armreif „4Blätter breit“. Bei dem Salzstreuer „Feine Prise“ ist es wiederum eine Wölbung des Deckels, aus der sich die Öffnung zum Streuen ergibt. Die Entwicklung der Arbeiten ist oft sehr zeitintensiv, daher werden sie dann in kleinen Serien gefertigt. Doch es entstehen auch immer wieder Einzelstücke. So der eingereichte Leuchter „Hoffnung – ein Hauch der Veränderung“. Er baut auf einem Entwurf auf, der vor zwei Jahren entstand: dem Tropfenleuchter. Allerdings ist er jetzt deutlich größer und die Kerze wird von der inneren Tropfenform nicht mehr gehalten, sondern steht frei innerhalb des Tropfens. Umschwebt wird das Ganze von einer schräg stehenden, scheinbar schwebenden Scheibe. Ein Versuch des bildhaften Festhaltens der uns umgebenden Ordnung und Stimmung und unserer eigenen Stärke.

Vom Beginn ihrer Selbständigkeit an war es Marit Bindernagel wichtig, nicht nur positive Gefühle zu wecken, sondern auch im Hintergrund eine positive Spur zu hinterlassen. So wird ihr Atelier von Beginn an mit atomfreiem Ökostrom versorgt. Seit einem Jahr bezieht sie fairmined eco Gold und unterstützt somit einheimische Mineure im Kleinbergbau und einen sorgsamen Umgang mit der Natur. Bei der Verpackung achtet sie auf plastikfreie und in Europa gefertigte Lösungen. Es ist nicht immer einfach, Alternativen zu finden, doch es gibt sie und man unterstützt damit Idealisten, wie man es selber ist. Das macht die Welt vielfältiger, wärmer und vor allem menschlicher.



Weinbecher  
Feinsilber  
Foto: Michael Joerns

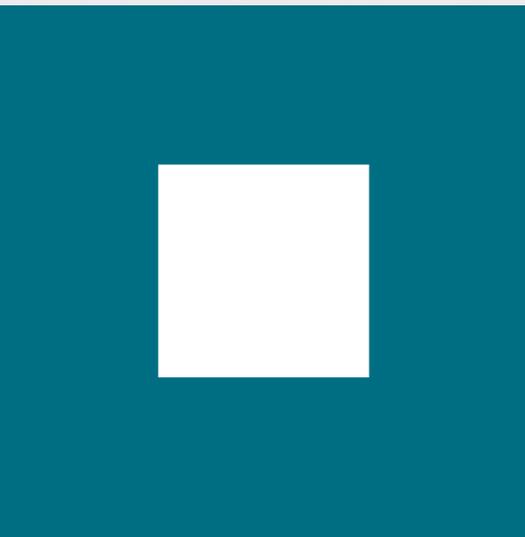
Am Ende ihres Gesellenbuches findet sich der Spruch: „Geh deinen Weg, auch wenn er nicht zu den glatten Straßen gehört, sondern unwegsam und Umweg ist. Geh deinen Weg und vergiß nie dein Ziel: Wir sollen Menschen bleiben.“



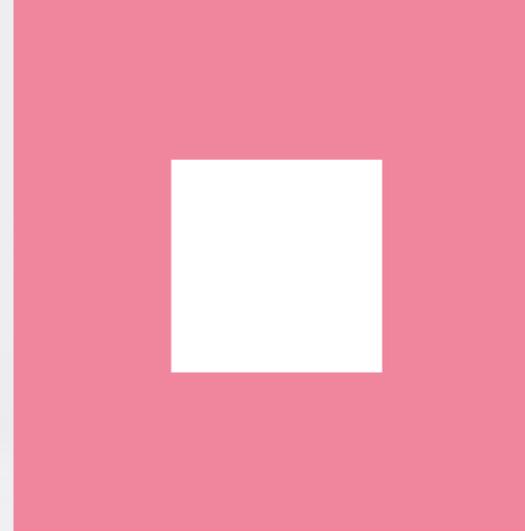
Armreif 4Blätter breit  
925er Silber  
Foto: Michael Joerns



Feine Prise und Schütte  
Feinsilber auf  
Kirschholztavelt



Ringe KONVERGENZ  
925er Silber



### Biografie

- 1976** geboren in Jena
- 1993-1996** Ausbildung zur Goldschmiedin, Staatl. Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz
- 1996-1998** Goldschmiedetätigkeit in Göttingen
- 1998-2010** Mitarbeiterin von Ulla und Martin Kaufmann, Hildesheim
- 2003** Meisterbrief im Gold- und Silberschmiedehandwerk
- seit 2010** eigene Werkstatt in Hildesheim

### Ausstellungen (Auswahl)

- seit 2010** regelmäßige Teilnahme an der Silbertriennale
- 2011-2015** Eunique Karlsruhe
- seit 2011** Forum Silberschmiede Inhorgenta München
- 2012** „Silber bewegt“ Grassi Museum Leipzig, Formart Bochum, MAK Hannover
- Zollhaus Ludwigshafen/Bodensee, Handwerksform Hannover
- seit 2022** IHM München

### Auszeichnungen

- 2005** Red dot design award, Ohrschmuck gefaltet, Werkdesign für Ulla + Martin Kaufmann
- 2013** Red dot design award, Espressolöffel „Libelle“
- 2014** Crafts Collection Niedersachsen, Löffel „Däumling“
- 2015** Eunique award / Finalistin
- 2017** Bochumer Designpreis
- 2017** Crafts Collection Niedersachsen, Zuckerstreuer „Feine Prise“
- 2020** Crafts Collection Niedersachsen, Milchkännchen „Schütte“
- 2022** German Crafts Collection
- 2025** Nieders. Staatspreis für das gestaltende Handwerk 2025



## Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2025

**Eric Rühmekorf**  
Metallgestalter B.A.

Nach dem Fachabitur begann er sein Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Hildesheim und absolvierte 2024 die Bachelor-Prüfung. Seither ist er dabei, eine eigene Werkstatt in Nordstemmen aufzubauen. Sein Plan steht fest: Er will als freier Künstler arbeiten.

Als ich mit Eric Rühmekorf telefoniere, um ihn ein bisschen näher kennenzulernen, gewinne ich den Eindruck eines jungen Mannes, der sehr genau weiß, was er will und was er nicht will. Die klassischen Auftragsarbeiten eines Metallgestalters – von Zaun bis Gartentor – sind sein Ding jedenfalls nicht. Er sieht sich auch nicht als Designer, der Kleinserien oder Unikate produziert. Sein Zuhause ist die bildende Kunst. Das steht für ihn unumstößlich fest.

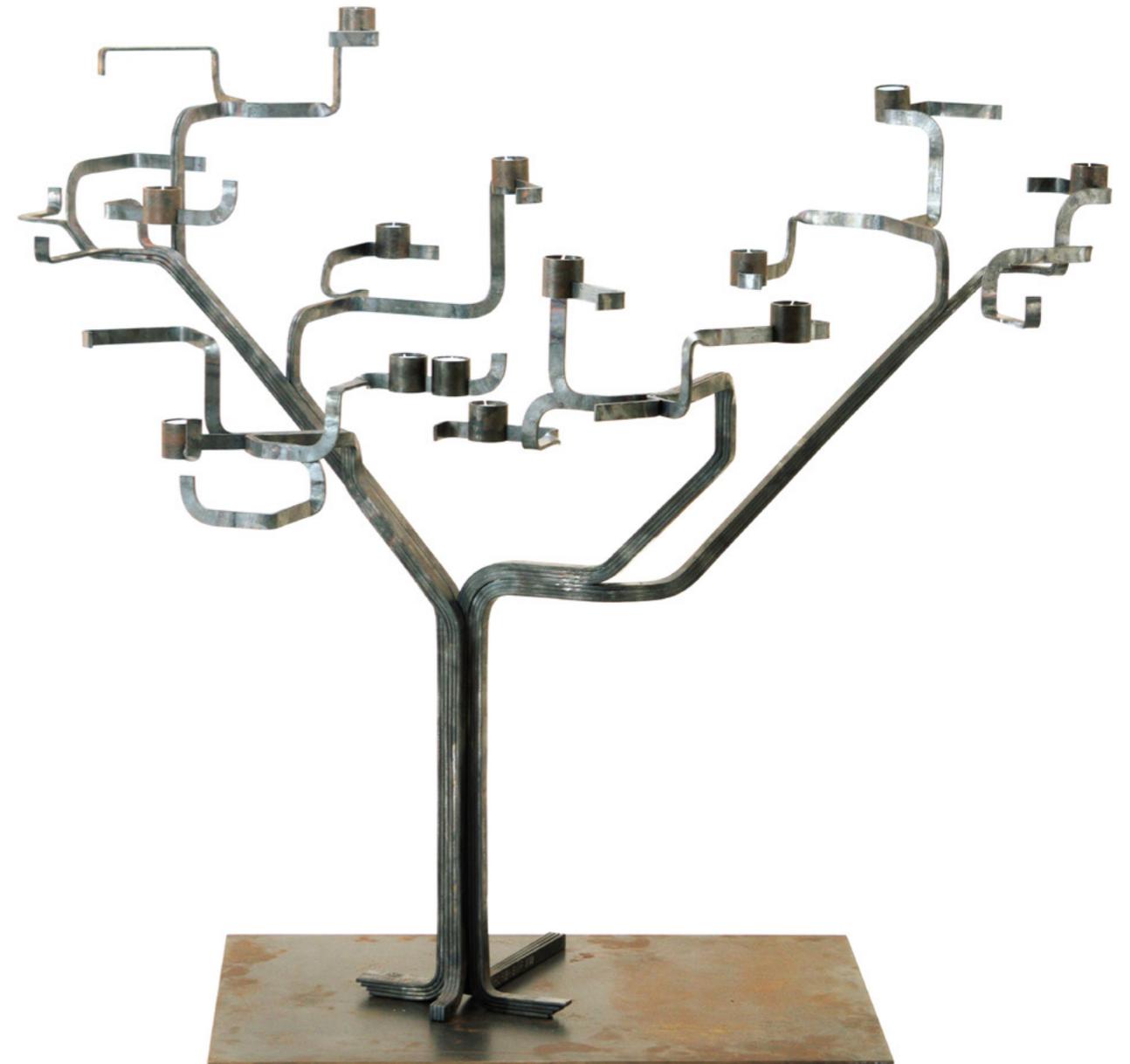
„Ich möchte nicht replizieren und optimieren, was es schon gibt, sondern mich auf die Suche nach dem Unbekannten machen. Nach Lösungen, die es noch nicht gibt, die erst noch gefunden werden müssen.“ Das reizt ihn mehr als alles andere, und er ist froh, dass die Dozenten der HAWK in Hildesheim ihren Studentinnen und Stu-

Frühe Erfahrungen mit Metall machte Eric Rühmekorf im landwirtschaftlichen Betrieb seiner Familie. Mit 12 Jahren durfte er das erste Mal ein Schweißgerät benutzen. Spätestens seit dieser Zeit hatte es ihm das Material angetan, und er baute schon als Jugendlicher gemeinsam mit seinem Stiefbruder eine ganze Reihe metallener Gerätschaften.

### KONTAKT

Elzer Straße 33  
31137 Hildesheim  
Telefon 0173.7185587  
atelier.eric.ruehmekorf@gmail.com

Andachtskerzenleuchter  
Stahl



denen so viel Freiraum und die passende Unterstützung geben, damit jeder und jede den eigenen Weg finden kann.

Ob seine Suche nach neuen, spannenden Lösungen immer mit dem Material Metall verbunden sein wird, weiß Eric Rühmekorf noch nicht. Da will er sich auch nicht festlegen. Ab und an nutzt er auch heute schon Thüster oder Anröchter Kalkstein, um sich skulptural auszudrücken.

Ihn erschreckt auch nicht, dass es für bildende Künstler\*innen nicht so leicht ist, ihr Auskommen zu finden. „Ich habe keine großen Ansprüche,“ erklärt er mir. „Einen Platz zum Leben und Arbeiten habe ich. Alles andere wird sich finden.“ Dazu zitiert er einen Spruch, der ihm sehr passend erscheint: „Das Leben ist schön. Von einfach war nie die Rede.“

#### Biografie

- 1998 geboren in Nordstemmen
- 2010 erste Erfahrungen mit Metall
- 2018 Studium der Metallgestaltung an der HAWK Hildesheim
- 2024 Bachelor-Abschluss
- 2024 Aufbau der eigenen Werkstatt in Nordstemmen
- 2024 Mitglied im Bund bildender Künstler in Hildesheim

#### Ausstellungen

- 2023 Galerie Marzee: Metal and Jewellery from HAWK
- 2023 Denk Kunst - Kunstaussstellung in Bodenburg 2023
- 2023 Werkschau 23 BBK Hildesheim im Stammelbachspeicher
- 2024 Winterwerk 23 HAWK Hildesheim Absolventenausstellung

#### Auszeichnungen

- 2025 Nieders. Förderpreis für das gestaltende Handwerk Niedersachsen 2025



Osterkerzenleuchter  
Stahl



## Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2025 (geteilt)

**Tim Neumann**  
staatlich anerkannter Silberschmied

cken kann. Zu dieser Entscheidung haben sicherlich auch die Begegnungen mit dem Schmuckkünstler und Emaillieur Nikolaus Kirchner, der Silberschmiedin Annette Zey und dem vielfach ausgezeichneten Goldschmied Rudolf Bott beigetragen.

Ein Praktikum bei der Silberschmiedin Isabelle Enders, die seit langen Jahren künstlerisch forschend an der Schnittstelle zwischen Kunst und Design arbeitet, schloss sich an. Danach absolvierte er eine Ausbildung zum Silberschmied an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau. Ein Praktikum in der Silbermanufaktur von Robbe & Berking in Flensburg und ein Stipendium beim Goldschmiedehaus folgten.

Dass er sich nach der Ausbildung weiter intensiv mit seinem Material auseinandersetzen wollte, stand für Tim Neumann fest. Er schaute sich die verschiedenen Standorte, die für ein Studium infrage kamen, genau an. Die HAWK in Hildesheim machte das Rennen, denn hier überzeugten ihn insbesondere die Dozenten Melanie Isverding und Hartwig Gerbracht und die hervorragenden Werkstätten.

Seit 2022 studiert er Metallgestaltung und Schmuck. Als nächstes Ziel hat er den Bachelorabschluss klar vor Augen. Aber damit soll natürlich noch nicht Schluss sein. Ein Masterstudium soll folgen, denn Neumann ist der Überzeugung, dass es für ihn noch viel über das Material zu lernen gibt. Darüber hinaus möchte er vor allem

auch Erfahrungen im Bereich der Lehre sammeln, denn er möchte gern sein bisher erworbenes Wissen weitergeben. Danach will er eine eigene Werkstatt gründen, um dort frei als Silberschmied zu arbeiten.



Dosenreliquiare  
Silent Hero I + Silent Hero II  
Messing

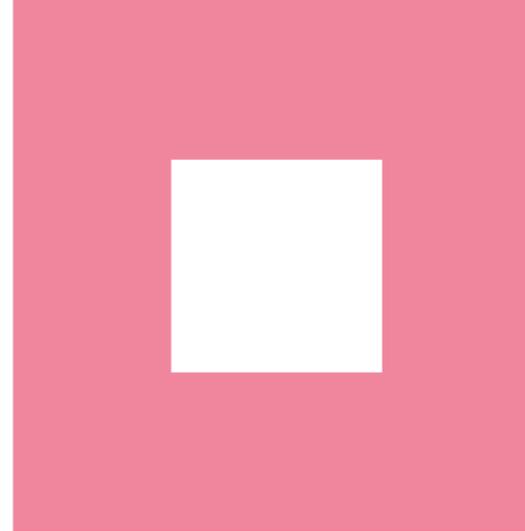
### KONTAKT

Goslarsche Straße 20  
31134 Hildesheim  
Telefon 0176.64288211  
neumann1994@icloud.com  
www.tim-neumann-silversmith.de



Dose mit Kubus  
925er Silber, Stahl

Reliquiar SACRED HAY  
geschwärztes Messing,  
gefärbter Nesselstoff,  
natürliche Reliquie: Heu



Reliquiar SACRED WOOD  
geschwärztes Messing,  
gefärbter Nesselstoff,  
natürliche Reliquie: Holz



**1994**  
**2017-2018**  
**12/2018**  
**2018-2022**  
**12/2019**  
**2022 bis heute**

### Biografie

geboren in Kitzingen  
Gestaltungsjahr, Werkbund Werkstatt Nürnberg  
Praktikum bei Isabelle Enders, Nürnberg  
Ausbildung zum Silberschmied, Staatliche Zeichenakademie Hanau  
Praktikum bei Robbe & Berking Silbermanufaktur, Flensburg  
Bachelor-Studium der Metallgestaltung & Schmuck  
an der HAWK, Fakultät Gestaltung, Hildesheim

### Ausstellungen

**2019-2020** 19. Silbertriennale International, internationale Wanderausstellung  
**2020** Open Up, Hammerclub, Nederlands Zilvermuseum Schoonhoven  
**2022** Celia-Holtzer-Stipendium, Goldschmiedehaus Hanau  
**2022** Young Professionals, Handwerksform Hannover  
**2022-2023** 20. Silbertriennale International, internationale Wanderausstellung  
**2023** Metal Design & Jewellery, Galerie Marzee Nijmegen  
**2024** hang out for a quiet moment, Galerie Marzee Nijmegen  
**2024** Young Collection, Handwerksform Hannover

### Auszeichnungen

**2021** Celia-Holtzer-Stipendium, Gesellschaft für Goldschmiedekunst,  
„Eine Auseinandersetzung mit dem Wesentlichen“  
**2021** 1. Platz klasseninterner Wettbewerb, Silberschmiedeklasse Hanau,  
„Salz + Pfeffer + Brüder-Grimm-Märchen“  
**2025** Nieders. Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2025

## Niedersächsischer Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2025 (geteilt)

**Gerrit Schulze Raestrup**  
Metallbauer FR Metallgestaltung

lichen Niedersachsen. Aber auch Schulze Raestrup begeisterte sich schon früh für das Schmieden. Erst schaute er beim Schweißen zu, dann fand er jemanden, der ihm den Zugang zum Schmiedehandwerk eröffnete. Da war er gerade mal 12 Jahre alt. Damit war der spätere Berufsweg vorgezeichnet.

Nach dem Abitur gönnte sich Schulze Raestrup eine anderthalbjährige Praktikumszeit, die ihn zu Schmieden in Deutschland, Tschechien und Spanien führte. Er startete in der Werkstatt von Alfred Bullermann in Friesoythe, der ihm damals auch bereits von der Hochschule in Hildesheim erzählte und ihm ein Studium nahelegte. Danach ging es nach Spanien zu Friedrich Bramsteidel in Mazonovo. Es folgten Stationen in Tschechien bei Pavel Tovarek und bei Pavol Zlatos in der Slowakei. Diese Phase des Reisens und Lernens und Ausprobieren vor Beginn der Ausbildung hat Gerrit Schulze Raestrup als wegweisend und hilfreich in Erinnerung.

Im Anschluss an die Schmiedepraktika absolvierte er eine Lehre als Metallbauer Fachrichtung Metallgestaltung in Sachsen.

Als Gerrit Schulze Raestrup mir die Anfänge seiner Begegnung mit dem Metall erzählt, erinnert mich das sehr an die Biographie von Eric Rühmekorf. Hier wie dort spielte der familiäre Hintergrund eines landschaftlichen Betriebes eine große Rolle. Gerrit Schulze Raestrup wuchs allerdings im westlichen Münsterland, in Steinfurt-Borghorst auf und nicht im süd-

### KONTAKT

Bergstraße 22  
31137 Hildesheim  
Telefon 0157.55868183  
[gerrit@schulzeraestrup.de](mailto:gerrit@schulzeraestrup.de)  
[www.instagram.com/gerritschulzeraestrup](https://www.instagram.com/gerritschulzeraestrup)

To share five bowls  
of sheer salt  
Salz

Objekt  
„Tränengefäß 1 + 2“  
Messing, Salz



Er erinnert sich gern an diese Zeit in der Schmiede Neuhammer bei Albrecht Morgenstern zurück. An das kleine Team von drei bis vier Mitarbeitern und an die tollen Aufträge, die dort abgewickelt wurden.

Nach der Gesellenprüfung war er dann noch einmal im Ausland unterwegs, arbeitete eine Zeit lang bei der Kunstschlosserei Eickhoff in Havixbeck, bevor er das Stu-

dium der Metallgestaltung an der HAWK in Hildesheim begann. Im Frühjahr 2025 wird er sich parallel zum Bachelor-Studium auch auf die Meisterprüfung als Metallbauer vorbereiten. Gut möglich, dass er sich nach den Abschlüssen dann mit einer eigenen Werkstatt in seiner westfälischen Heimatgegend Steinfurt-Borghorst selbständig macht.



To share five bowls  
of sheer salt  
Salz



Objekt „Tränengefäß“  
Messing, Salz  
(Detail)



### Biografie

- 1994** geboren in Steinfurt-Borghorst
- 2015** Abitur am Technischen Gymnasium Steinfurt
- 2015-2016** diverse Schmiedepraktika in Deutschland, Tschechien und Spanien
- 2017-2021** Ausbildung als Metallbauer FR Metallgestaltung bei der Schmiede Neuhammer in Olbernhau / Sachsen, Gesellenprüfung
- 2021** Arbeit als Geselle in der eigenen Werkstatt und in der Fa. Metallgestaltung & Kunstschlosserei Eickhoff in Havixbeck
- 09/2021-12/2021** Mitarbeit und Austausch mit verschiedenen Schmieden in Spanien, u. a. Friedrich Bramsteidel (Mazonovo) und Miquel Xirau (Vilanova del Vallès)
- 2022-heute** Bachelor-Studium der Metallgestaltung an der HAWK Hildesheim

### Ausstellungen

- 2022** Unter der Albersloherweg-Brücke, Münster
- 2023** Werkschau HAWK, Hildesheim
- 2024** Werkschau HAWK, Hildesheim
- 2024** Hang out for a quite moment, Galerie Marzee

### Auszeichnungen

- 2025** Nieders. Förderpreis für das gestaltende Handwerk 2025

## Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wettbewerbe

KATEGORIE  
NIEDERSÄCHSISCHER  
STAATSPREIS FÜR DAS  
GESTALTENDE HANDWERK



Inka Biedermann Papier



Marit Bindernagel Edelmetall



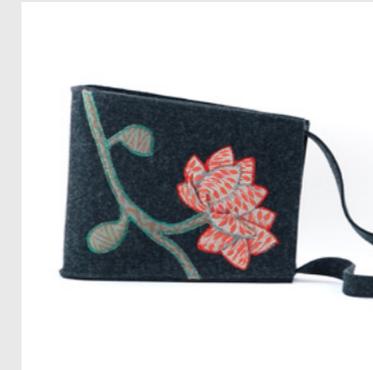
Annette Dannhus Keramik



Jonas Fey Schmuck



Simone Fezer Glas



Martina Finkenstein Textil



Imke Ganteför Leder



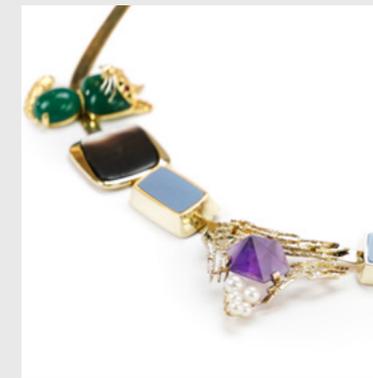
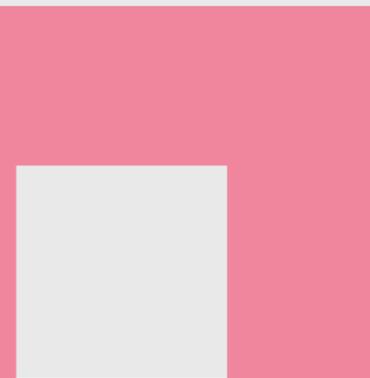
Sylvia Bünzel Textil



Iuliana Rodica Circa Textil



Yvonne Dallach Schmuck



Maren Giloy Schmuck



Dora Herrmann Textil

KATEGORIE  
NIEDERSÄCHSISCHER  
STAATSPREIS FÜR DAS  
GESTALTENDE HANDWERK



Astrid Jansen

Leder



Silke Jüngst

Schmuck



Sonngard Marcks

Keramik



Jil Köhn

Schmuck



Lutz Könecke

Keramik



Marion Krüger

Textil



Christoph Martin

Flechtwerk



Sigrid Matejat-Kasprzyk

Textil



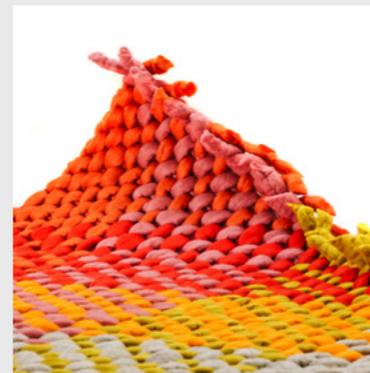
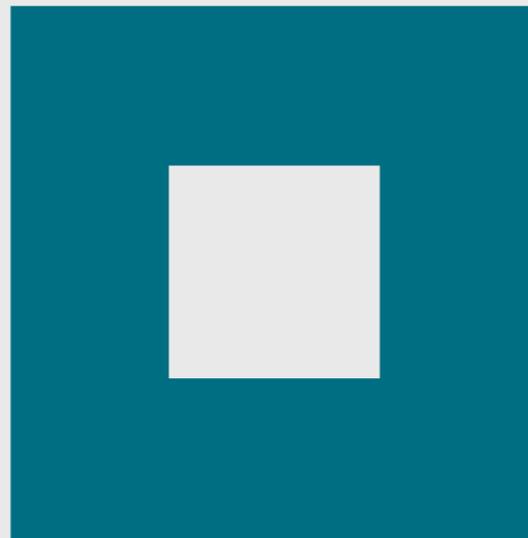
Stefanie Link

Keramik



Uwe Luchtmann

Keramik



Michelle Mohr

Textil



Shamaprasad  
Patwardhan-Joshi

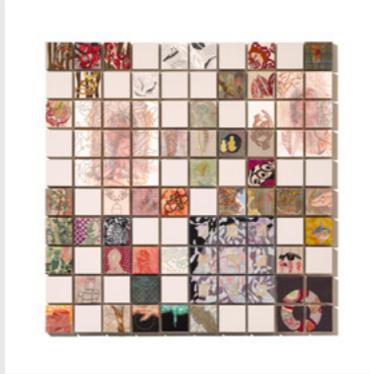
Schmuck



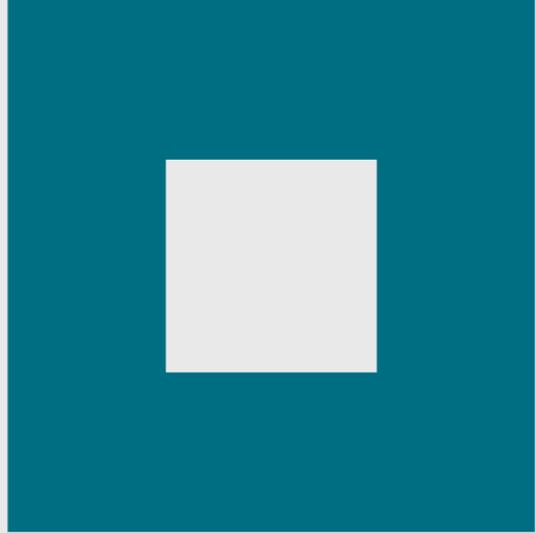
Lisa Reizig

Schmuck

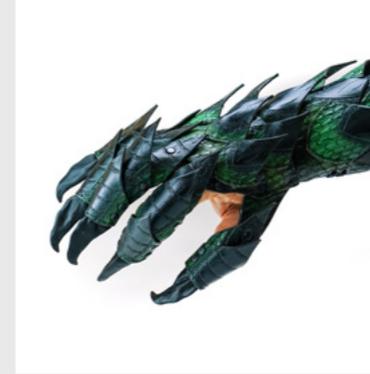
KATEGORIE  
NIEDERSÄCHSISCHER  
STAATSPREIS FÜR DAS  
GESTALTENDE HANDWERK



Werner Schmitz Textil



KATEGORIE  
NIEDERSÄCHSISCHER  
FÖRDERPREIS FÜR DAS  
GESTALTENDE HANDWERK



Hendrik Bialy Leder



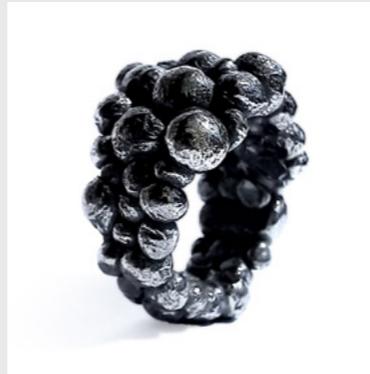
Marcel Fehse Metall



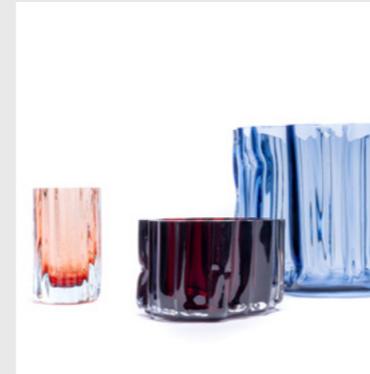
Silke Schnau Textil



Birte Kathrin Tönnies Edelmetall



Maren Triebler Schmuck



Dagmar Christina Gerke Glas



Susi Heuberger Schmuck



Lilli Veers Schmuck



Fabio Vogel Glas



Kirsten Wittstruck Schmuck



Frederik Linsenmeier Holz



KATEGORIE  
NIEDERSÄCHSISCHER  
FÖRDERPREIS FÜR DAS  
GESTALTENDE HANDWERK



Julia Mars

Textil



Tim Neumann

Edelmetall



Johannes Pieper

Metall



Eric Rühmekorf

Metall



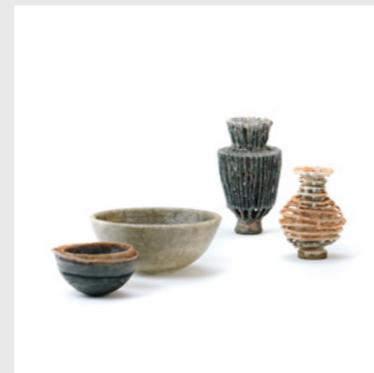
Jonas Schwalenberg

Schmuck



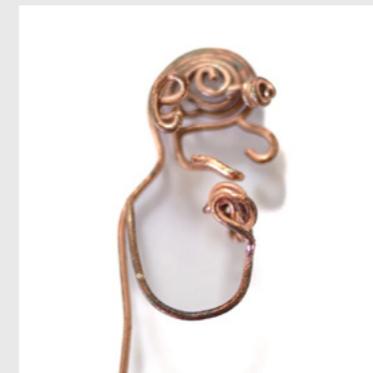
Anna Warneboldt

Schmuck



Gerrit Schulze Raestrup

Metall



Guja Youssefi

Schmuck



Jonas Zurhake

Holz

## Die Preisträgerinnen und Preisträger seit 1958

### 1958

Carl von Dornick ..... Staatspreis  
Johanna Harre ..... Staatspreis  
Heinrich Meyer ..... Staatspreis

### 1959

Gertrud Gefers ..... Staatspreis  
Johann Kunst ..... Staatspreis  
A.H. Kinkeldey ..... Staatspreis  
Gottfried Böckelmann ..... Förderpreis  
Jürgen Riecke ..... Förderpreis  
Almut Wehlau ..... Förderpreis

### 1960

Theodor Blume ..... Staatspreis  
Friedrich W. Reese ..... Staatspreis  
Irene Apportin ..... Förderpreis  
Hans Georg Müller ..... Förderpreis

### 1961

Gertrud Günther ..... Staatspreis  
Heinz Loeser ..... Staatspreis  
Otto Meinecke ..... Staatspreis  
Ursula Ahrens ..... Förderpreis

### 1962

Jürgen Ahrend und  
Gerhard Brunzema ..... Staatspreis  
Kurt Julius ..... Staatspreis  
Bernhard Lambrecht ..... Staatspreis  
Wilhelm Bosse ..... Förderpreis  
Rudolf Glatzel ..... Förderpreis

### 1963

Helen Dammann ..... Staatspreis  
Gerhard Marks ..... Staatspreis  
Hadfried Rinke ..... Staatspreis  
Hans Saebens ..... Staatspreis  
Walter Müller ..... Förderpreis

### 1964

Gottfried Böckelmann ..... Staatspreis  
Otto Meier ..... Staatspreis  
Bettina Müller-Vogeler ..... Förderpreis  
Grete Klüber ..... Förderpreis  
Ulrich Niedhorn ..... Förderpreis

### 1965

Günter Montag ..... Staatspreis  
Eva Mascher-Elsässer ..... Förderpreis  
Hugo Adena ..... Förderpreis  
Werner Rohde ..... Förderpreis

### 1966

Gerda Salwey ..... Staatspreis  
Prof. Herbert Zeitner ..... Staatspreis  
Hubertus Menzel ..... Förderpreis

### 1967

Fritz und  
Helga Brode ..... Staatspreis  
Margret Neureuther ..... Staatspreis  
Rolf Overberg ..... Staatspreis  
Bernhard Haake ..... Förderpreis  
Heinz Nauwald ..... Förderpreis

### 1970

Werner und  
Annemarie Schmidt ..... Staatspreis  
Fritz Taureck ..... Förderpreis

### 1972

Uwe Böttinger ..... Staatspreis  
Hans Georg Müller ..... Staatspreis  
Birgit und Thore Blume ..... Förderpreis  
Ulla und Martin Kaufmann ..... Förderpreis

### 1974

Moritz Bormann ..... Staatspreis  
Jürgen Holz ..... Staatspreis  
Heinrich Fieselmann ..... Förderpreis

### 1976

Dietrich Bring ..... Staatspreis  
Heinz Hartung ..... Staatspreis  
Uwe Brodmann ..... Förderpreis

### 1978

Ulla und Martin Kaufmann ..... Staatspreis  
F.W. Reese ..... Staatspreis  
Fritz und Vera Vehring ..... Förderpreis

### 1980

Dagmar Grauel-Korn ..... Staatspreis  
Hans-Jürgen Sievers ..... Staatspreis  
Gisela und  
Walter Baumfalk ..... Förderpreis

### 1982

Rudolf-Hermann Holst ..... Staatspreis  
Peter Reddersen ..... Staatspreis  
Peter Asendorf ..... Förderpreis

### 1985

Peter Bereck ..... Staatspreis  
Joachim Giesel ..... Staatspreis  
Heinz Meyer ..... Förderpreis

### 1987

Alfred Kietzke ..... Staatspreis  
Andrea Friedel und  
Lorenz Chr. Petersen ..... Förderpreis

### 1989

Peter Asendorf ..... Staatspreis  
Renate Weber ..... Förderpreis

### 1991

Ulrike Knab ..... Staatspreis  
Peter Schmitz ..... Staatspreis  
Sybille Hahn-Wienhold  
und Verena Bähr ..... Förderpreis

### 1993

Hans J. Weißflog ..... Staatspreis  
Christine Lange ..... Förderpreis  
Angelika Liebrecht ..... Förderpreis

### 1997

Gabriele Küstner ..... Staatspreis  
Andreas Decker ..... Förderpreis  
Jack Mankiewicz ..... Förderpreis

### 2000

Manfred Zimmermann ..... Staatspreis  
Walter Hoppe ..... Förderpreis  
Handweberei im  
Rosenwinkel e.V. .... Förderpreis

### 2004

Jutta Arndt ..... Staatspreis  
Karola Mittelstaedt  
und Jörg Ulrich ..... Förderpreis  
Uwe Spiekermann ..... Förderpreis

### 2007

Maike Dahl ..... Staatspreis  
Ruprecht Holsten ..... Förderpreis  
Anette Walz ..... Förderpreis

### 2010

Kathrin Sättele ..... Staatspreis  
Hiawatha Seiffert ..... Förderpreis  
Young-I Kim ..... Förderpreis  
Kaether & Weise ..... Unternehmenspreis  
»Erfolgsfaktor Design«

### 2013

Lucia Schwalenberg ..... Staatspreis  
Alexander Seitz ..... Förderpreis  
Nele Knierim ..... Förderpreis  
Tischlerei Balsiger ..... Unternehmenspreis  
»Erfolgsfaktor Design«

### 2016

Ute Ketelhake ..... Staatspreis  
Lars Junker ..... Förderpreis  
Bernhard Simon ..... Förderpreis  
Haster Gebäude-  
reinigungs GmbH ..... Unternehmenspreis  
»Erfolgsfaktor Design«

### 2019

Uwe Spiekermann ..... Staatspreis  
Alexander Claas ..... Förderpreis  
Kevin Höing ..... Förderpreis  
RESCH. manufaktur- sehen ..... Unternehmenspreis  
»Erfolgsfaktor Design«

### 2022

Hergen Garrelts ..... Staatspreis  
Thorben Heuer ..... Förderpreis  
Tischlerei Krüger ..... Unternehmenspreis  
»Erfolgsfaktor Design«

## Impressum

Dieser Katalog wurde erstellt von:

### Text

Dr. Sabine Wilp

### Fotos

Benjamin und Rüdiger Tamm

Michael Jörns

Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
der Wettbewerbe

### Layout

James Poelmann

### Kontakt

Handwerksform Hannover

Berliner Allee 17 · 30175 Hannover

Telefon 0511.34859-421

info@handwerksform.de

www.handwerksform.de



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,  
Verkehr, Bauen und Digitalisierung



